

Einführung Kinderpsychodrama



Die Weiterbildung zum/zur Kinderpsychodramatiker-in ist für Fachpersonen aus Berufsfeldern, die pädagogisch oder therapeutisch mit Kindern arbeiten und ihre Kompetenzen in diesem Bereich erweitern wollen wie Ergotherapie / Psychomotorik / Pädagogik / Logopädie / Heil-, Sozial- und Sonderpädagogik / Psychologie / Therapie / Kinderpsychiatrie.

Im **Einführungsseminar** geben wir Ihnen einen Einblick in die Grundlagen des Kinderpsychodramas:

1. Das Symbolspiel der Kinder als «Königsweg» in der Arbeit mit Kindern

Mit dieser spezifischen Inszenierungsform können Kinder schwierige Situationen externalisieren, symbolhaft darstellen und aus sicherer Distanz betrachten. Der *Rollenwechsel*, den sie von sich aus vollziehen, ermöglicht ihnen, aus der Rolle des passiv Erleidenden wieder in die Rolle des aktiv Gestaltenden und Wirkmächtigen zu kommen.

2. Das Konzept der Teilarbeit in Bezug zu den psychischen Grundbedürfnissen in der Einzeltherapie, in der Familientherapie und der Elternberatung

Um dem *Kind und der Familie* in ihrer Vielschichtigkeit gerecht zu werden, arbeiten wir mit dem Konzept der Teilarbeit. Bei der Teilarbeit beziehen wir uns auf die vier

psychischen *Grundbedürfnisse* nach Grawe *Bindung, Kontrolle und Sicherheit (Selbstwirksamkeit), Selbstwerterhöhung und Lustgewinn*. Teile sehen wir als Strategien, die das Kind unter dem Einfluss seiner sozialen und konkreten Lebensbedingungen entwickelt hat, um seine Grundbedürfnisse zu befriedigen und/oder sie vor Verletzungen zu schützen.



3. Die psychodramatische Gruppentherapie im Rollen-Symbol-Spiel

Die *Gruppe der Gleichaltrigen* ist für die Entwicklung des Kindes von großer Bedeutung. Im Gruppenspiel sind Kinder ständig dabei, etwas auszuhandeln, denn sie treffen untereinander auf unterschiedliche Spielideen, Meinungen, Erwartungen, Ziele und Fähigkeiten. Damit ein Spiel gelingt, müssen sie unterschiedliche Spielideen miteinander in Einklang bringen und gegensätzliche Interessen ausgleichen oder durch unkonventionelle Lösungen integrieren. Anerkennung hängt von der Kooperationsfähigkeit ab, sich auf die Auseinandersetzung, um Normen und Erwartungen kompetent einzulassen und zu befriedigenden Absprachen, Abstimmungen und Verabredungen zu kommen. Gerade dies macht die therapeutische Wirksamkeit vor allem für Kinder aus, die aus unterschiedlichen Gründen hier Probleme entwickelt haben. „*In einem Prozess der Entwicklung und Neusozialisation, die das einzelne Kind und die Gesamtgruppe gemeinsam vollziehen müssen, geschieht Heilung*“ (Aichinger/Holl, 2010).

Für weitere **Fragen** zur *Weiterbildung Kinderpsychodrama* können Sie sich gerne an Sebastian Zollinger, sebastian.zollinger@ipf-luzern.ch wenden.

Ort	Felsental 1, 6006 Luzern
Zeiten	Freitag und Samstag von 9.00 bis 17.30 Uhr; Mittagspausen je 1,5 h
Leitung	Thomas Tanner
Assistenz	
Kosten	SFr. 450.-